ZUM TAGE

APOTHEKEN
Apotheke am Rathaus,
Kölner Str. 19 - 21,
57439 Attendorn
Tel.: 02722/959206
Bären-Apotheke,
Volmestr. 109,
58515 Lüdenscheid (Brügge)
Tel.: 02351/973020

Der Wechsel der Dienstbereitschaft erfolgt täglich um 9 Uhr morgens.
Kostenlose Festnetz-Telefonnummer 0800 / 00 22 833..
Notdienst im Internet:
www.aponet.de und
www.akwl.de
Stadtpläne: Die Lage der Apotheken wird im Internet unter www.aponet.de und www.akwl.de angezeigt.

Corona-Testzentrum Böddinghausen: geöffnet von 12 bis 18 Uhr

NOT- UND HILFERUFE
Unfall, Feuer, Rettung 112
Polizeinotruf 110
Ärztl. Beratungsstelle, Hilfe f. Kinder & Eltern (Kinderklinik)
Tel. 0 23 51 / 46 39 15
Ärzt. Notdienst: 116 117

Telefonseelsorge:
Tel. 0800 / 111 0 111
Tel. 0800 / 111 0 222
Kinder- und Jugendtelefon:
Tel. 0800 / 111 0 333
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: Tel. 0800 / 011 60 16
Sucht- und Drogenproblem:
Tel. 01805 / 31 30 31

RAT UND HILFE
Freiwilligenzentrale des Diak. Werkes:
Tafelausgabe in Plettenberg: Neukunden können von 9 bis 11 Uhr einen Termin zur Aufnahme unter Telefon 02391-149962 vereinbaren.
Kur- und Reisedienst: von 10 bis 12.30 und von 13 bis 15 Uhr, Tel. 02391-9540-17
Regionale Flüchtlingsberatung: von 14 bis 16 Uhr telefonisch unter 0170-471 4567 erreichbar

RATHAUS
Jobcenter Märkischer Kreis:
8 bis 12 Uhr,
Tel. 0800/ 666 44 888
Stadtverwaltung Rathaus Plettenberg: Termine nach Vereinbarung, Grünestraße 12, Sprechzeiten von 8.30 bis 13 und 14 bis 16 Uhr; Info: Stadtverwaltung Plettenberg,
Tel. 0 23 91 / 92 30,
www.plettenberg.de
Stadtbücherei: geschlossen; nur Ausleihe-to-go möglich:
Tel. 0 23 91 / 93.99 53,
E-Mail: stadtbuecherei@plettenberg.de, www.webopac.citkomm.de/plettenberg

ABFALLBESEITIGUNG
Problemabfälle: 15 bis 18 Uhr, Bringhof Werdohl Gildestraße 34; Info: Zweckverband für Abfallbeseitigung, Tel. 0 23 71 / 96 690

Impressum

Süderländer Tageblatt
Offenbornstraße 1
58840 Plettenberg
Telefon: 0800 / 8000 105 (Zustellung, Urlaubsunterbrechung, Kleinanzeigen)
Redaktion Plettenberg: Christos Christogeros, Georg Dickopf (Teamleitung), Dirk Grein, Michael Jeide, Johannes Opfermann, Sebastian Schulz
Telefon: (02391) 9093-0
Fax: (02391) 9093-40
Druck und Verlag: Märkischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, 58511 Lüdenscheid, Schillerstraße 20.
Geschäftsführer: Daniel Schöningh, Hans Sahl. **Chefredakteur (verantw.)**: Martin Krigar. **Gesamtanzeigenleitung**: Axel Berghoff. **Vertrieb**: Dennis Petermann. (Alle erreichbar unter der Verlagsanschrift.) Anzeigenpreisliste Nr. 30 vom 1. Januar 2019
Erscheint mit dem Mantel der Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Tageszeitungen, Hamm. **Verlag**: Westfälischer Anzeiger, Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Gutenbergstraße 1, 59065 Hamm.
Verantwortliche Redakteure: Martin Krigar (Chefredakteur); Chef vom Dienst: Willy Finke, Jan Schmitz; verantwortlich für Politik und Nachrichten: Simone Toure; für Kultur/Unterhaltung: Ralf Stiftel; für Sport: Peter Schwennecker, Benedikt Ophaus.

Marianne Loose und Brigitte Keitmann aus dem Radprax-Seniorenzentrum freuen sich über die Ostergrüße. FOTOS: DAMSCHEN

„Wir denken an euch“

Schüler senden unbekannterweise Briefe an Seniorenheim-Bewohner

VON HARTMUT DAMSCHEN

Plettenberg – *„Liebe/r Senior/in, momentan ist es eine sehr schwierige Zeit mit Corona. Aber wir hoffen, dass sie bald vorbei ist. Leider dürft ihr keinen Besuch wegen Corona bekommen. Aber dafür schreibe ich einen Brief für euch. Ich wünsche euch weiterhin viel Kraft und Gesundheit und weiterhin Glück. Damit es ein bisschen leichter fällt die Zeit zu überbrücken, habe ich euch ein paar Bilder gemalt. Ich hoffe, es gefällt euch. Ich wünsche euch schonmal Frohe Ostern. Feiert schön. Bleibt alle gesund und munter. L.G.“*

Mit diesen lieben Grüßen endet der Brief einer Schülerin an die Bewohner des Radprax-Seniorenzentrums am Brachtweg in Plettenberg. Aber wie kommt eine Schülerin dazu, einen solchen Brief zu schreiben?

Die Idee dazu hatte Alina Gunsch, Lehrerin an der Plettenberger Geschwister-Scholl-Realschule, und umgesetzt wurde sie von den über 400 Schülern der dortigen Jahrgangsstufen fünf bis sieben.

Sinn und Zweck der Aktion sollte sein, den Senioren zu zeigen, dass sie unvergessen in ihrem Heim und doch in unserer Mitte leben. Viele der Kinder haben selbst noch Groß- und Urgroßeltern, zu denen die Kontakte durch Corona erschwert sind. Das machte es den Schüler leichter, an völlig unbekannte Personen, die meistens auch Groß- und Urgroßeltern sind, einige Zeilen zu schreiben. In einer Kooperation der Fächer Kunst, Katholische und Evangelische Religion und Praktische Philosophie bekam die Idee Form und Gestalt und das Motto „Gemeinsam gegen Einsamkeit“. Begleitet von den Lehrern Virginia Löffler, Christina Engel, Heike Swiadek und Robert Falcon Fernholz wurden Briefe geschrieben, fröhliche Osterbilder gemalt und gebastelt.

Briefe schreiben ist im Zeitalter der elektronischen Kommunikation so ziemlich aus der Mode gekommen. Jedoch – wer einen handgeschriebenen Brief erhält, ist immer hocherfreut. Handgeschriebenes hat auch heute noch einen hohen Stellenwert. Das ist etwas Persönliches, etwas Wertschätzendes. Rechtschreibfehler, richtige Interpunktion oder andere Stolperstellen – das alles war sekundär. Wichtig war, den alten Menschen mit einem Brief, einem Gedicht oder einem Bild zu sagen, dass sie Teil unseres Lebens, somit wichtig sind und unvergessen bleiben.

Stellvertretend für die Mitschüler überreichten Bana Abdullah und Ege Abanoz, die von ihren Lehrern Löffler, Engel und Fernholz begleitet wurden, über 100 Briefe und kleine Kunstwerke an Brigitte Keitmann und Marianne Loose, die wiederum für alle Heimbewohner stellvertretend den riesigen Umschlag entgegennahmen. Mit ihnen freuten sich Elke Reperich (Pflegedienstleitung) sowie vom Pflegepersonal Tatiana Erlikh, Annette Marlinghaus und David Mihut.

Bei der anschließenden, ersten Sichtung der vielfältigen und liebevoll gestalteten Gaben im Gemeinschaftsraum wurden doch einige Augen feucht. Brigitte Keitmann erinnerte sich: „Wir haben im Zweiten Weltkrieg auch Briefe an Unbekannte geschrieben. Es waren Briefe an unsere Soldaten an der Front. Damals sollte der Kampfwillen der Truppen gestärkt werden. Heute freuen wir uns darüber, dass an uns gedacht wird.“

Christina Engel vertraute der Heimatzeitung an: „Das ist so gut vorbereitet, ausgeführt und angenommen worden, dass es bestimmt auch eine Fortsetzung geben wird.“

Elke Reperich wird sich mit ihren Heimbewohnern und Pflegekräften noch etwas Besonderes als Dank an die beteiligten Schüler und Lehrkräfte einfallen lassen.

Sie waren bei der Übergabe der Briefe von der Realschule ans Radprax-Seniorenzentrum mit dabei: Tatiana Erlikh, Marianne Loose, Annette Marlinghaus, Brigitte Keitmann, David Mihut, Elke Reperich, Virginia Löffler, Ege Abanoz, Bana Abdullah, Christina Engel und Robert Falcon Fernholz.

Auch die Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums versenden Briefe an St. Josef

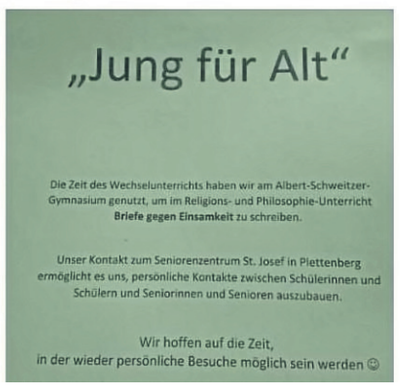
Ebenso wie die Realschüler haben auch die Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Briefe an Senioren aus Plettenberg geschrieben. Das Gymnasium hat mit der AG Jung für Alt seit vielen Jahren einen Kontakt zum Seniorenzentrum St. Josef in Plettenberg. Dieser Kontakt bestand ursprünglich in Besuchen der Schüler bei Bewohnern im Seniorenzentrum: Jung besucht alt. Seit einiger Zeit sind die aktiven Schüler dazu übergegangen, den Kontakt telefonisch aufrechtzuerhalten.

In der Zeit des Unterrichts im Wechselmodell im Albert-Schweitzer-Gymnasium haben die Fächer Evangelische Religion, Katholische Religion und Praktische Philosophie nun ein gemeinsames Projekt gestartet: Briefe gegen Einsamkeit zu schreiben.

Wunderbare Texte sind entstanden, Mut machende Worte formuliert worden, Gedichte geschrieben, Rätsel erdacht. Viele Briefe sind mit österlichen Gedanken und Motiven verziert. Und vielleicht der Anfang für ein neues Konzept für die AG „Jung für Alt“: Wir bleiben uns durch Briefe nah.

„Sich in andere Menschen hineinversetzen zu können ist eine große menschliche Kunst. In diesen Zeiten der Unsicherheit über Kontaktbeschränkungen und gesundheitliche Risiken ist es wichtiger denn je, aufeinander Acht zu geben. Das gilt generationenübergreifend“, betont Religionslehrerin Heike Swiadek.

Interessiert und mit Freude lasen die St.-Josef-Bewohner die Briefe der Gymnasiasten.



Die Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums aus dem Projekt „Jung für Alt“ packten kleine Taschen, mit denen sie die Briefe an das Altenzentrum St. Josef übergaben. FOTOS: RUHRMANN

Kreis erhält mehr Impfstoff von Biontech

Märkischer Kreis – Das Impfzentrum des Märkischen Kreises erhält vom Land knapp 800 zusätzliche Impfdosen der Firma Biontech. Dieser Impfstoff soll laut Kreis gezielt an Personen mit chronischen Vorerkrankungen verimpft werden. Dazu sei ein ärztliches Attest erforderlich.

Nach der Priorisierungsvorgabe der Impfverordnung können laut Kreis Menschen mit folgenden Erkrankungen einen Termin in der Historischen Schützenhalle in Lüdenscheid buchen:

- Personen mit Trisomie 21 oder einer Contergan-schädigung
- Personen nach Organtransplantation
- Personen mit einer Demenz, einer geistigen Behinderung oder mit schwerer psychiatrischer Erkrankung, insbesondere bipolare Störung, Schizophrenie oder schwere Depression
- Personen mit behandlungsbedürftigen Krebserkrankungen
- Personen mit interstitieller Lungenerkrankung, COPD, Mukoviszidose oder einer anderen, ähnlich schweren chronischen Lungenerkrankung
- Personen mit Muskeldystrophien oder vergleichbaren neuromuskulären Erkrankungen
- Personen mit Diabetes mellitus mit Komplikationen
- Personen mit Leberzirrhose oder einer anderen chronischen Lebererkrankung
- Personen mit chronischer Nierenerkrankung
- Personen mit Adipositas (Body-Mass-Index über 40).

Das erforderliche ärztliche Attest muss bescheinigen, dass die betroffenen Personen nach § 3.1 Abs. 2 der Impfverordnung zu der oben genannten Personengruppe gehören, die mit hoher Priorität gegen Covid-19 geimpft werden sollen. Wer ein solches Attest besitzt, kann unter dem Link https://t1p.de/y2z6 einen Termin im Impfzentrum Lüdenscheid buchen. Je nach Verfügbarkeit werden die Termine täglich neu ergänzt und freigegeben. Derzeit können die Termine nur für Lüdenscheid vereinbart werden. Der Märkische Kreis betont, dass Menschen ohne Termin am Impfzentrum Lüdenscheid abgewiesen werden müssen. Auch Personen, die nicht zu der Gruppe der chronisch Erkrankten zählen, können noch nicht geimpft werden. Das Land werde mitteilen, wann diese Personen mit Impfungen rechnen können.

Online-Angebote in St. Laurentius

Plettenberg – Die Pfarrei St. Laurentius Plettenberg-Herscheid bietet am Karfreitag, 2. April, ab 11 Uhr einen Online-Jugendkreuzweg an. Am Ostersonntag, 4. April, beginnt um 10 Uhr ein Oster-Familiengottesdienst. Beides wird über die Videoplattform Zoom angeboten.

Anmeldung
Wer teilnehmen möchte, meldet sich bis zum 31. März bei der Gemeindereferentin Laura Bartz (E-Mail laura.bartz@bistum-essen.de) an, anschließend werden die Zugangsdaten verschickt.